

Die Nonnengans

Tier des Monats
Oktober



Weißwangengänse (*Branta leucopsis*)

© RB

Wie lebt die Weißwangengans?

Sie ist eine Meergans, die meist in Küstennähe lebt. Da sie keine so leistungsfähigen Salzdrüsen besitzt wie die Ringelgans, frisst sie salzarme Nahrung und fliegt oft längere Strecken, um Süßwasser zu trinken.

Die Brutplätze "unserer" Weißwangengänse der russisch-baltischen Population liegen an der russischen Eismeerküste, seit den 1970er/80er Jahren auch auf Gotland und anderen Inseln der Ostsee sowie an der Wattenmeerküste und im niederländischen Rheindelta.

Diese derzeit ca. 1,4 Millionen Gänse überwintern vor allem in den Niederlanden und an der Wattenmeerküste. An der Schleswig-Holsteinischen Wattenmeerküste rasten im Frühjahr von März bis Mai und im Herbst im Oktober und November bis zu 200.000 Individuen.

Weitere Populationen wie etwa 80.000 Gänse von Grönland und 40.000 von Spitzbergen überwintern in Irland bzw. Schottland.

Jeden Herbst wieder müssen die Zugvögel der Arktis aus ihren Brutgebieten gen Süden ausweichen. Unter den letzten, die im Wattenmeer eintreffen, sind die Gänse, insbesondere jetzt im Oktober die Nonnen- oder Weißwangengans. Weil sich ihr Brutgebiet in der russischen Arktis nach Westen ausdehnt, hat sich ihr Abzug vom Wattenmeer seit 1990 von Anfang April auf Mitte Mai verschoben. Denn jetzt erreichen sie viele Brutplätze im Non-stop-Flug, während sie früher für die weitere Zugstrecke bereits Anfang April vom Wattenmeer abziehen und einen 2-3 Wochen-Stopp im Ostseeraum zum Auftanken einlegen mussten.

Fast überall, wo Weißwangengänse rasten und überwintern, geraten sie in Konflikt mit Landwirten. Durch die Ausweitung von Wintersaaten und Düngung hat sich das Nahrungsangebot für die einst seltenen Gänse (1950er Jahre nur 20.000 Ind.) verbessert. Zugleich hat sich Dank des strengen Schutzes und Jagdverbots ihr Bestand auf deutlich über eine Million Vögel vergrößert!

Nun wird es immer wichtiger, eine gänseverträgliche Landwirtschaft zu entwickeln und entstandene Schäden auszugleichen.

Hätten Sie gedacht, dass...

... die Nonnengans auf holländisch "Brandgans" heißt, während die Brandgans auf holländisch "Bergeend" heißt, während die Bergente auf holländisch "Toppereend" heißt? Ganz einfach!

... der engl. Name "Barnacle Goose" (= Entenmuschel-Gans) daher rührt, dass man im Mittelalter glaubte, die Meergänse wüchsen an fernen Küsten an Bäumen, und angespülte Äste mit Entenmuscheln seien abgebrochene Zweige der "Gänsebäume" mit noch unreifen Früchten daran?

... die Nonnengans im Herbst und Winter am liebsten Weidel- und Rispengras im Binnenland frisst, während sie im Frühjahr zum dann nahrhafteren Rotschwingelgras der Salzwiesen wechselt?

... in verregneten Herbstern die Salzwiesen der nordfriesischen Halligen so aussüßen, dass sie für 1000e von Nonnengänsen "genießbar" werden?

... ein Nonnen-Ganter am ranghöchsten steht, wenn er Familie und einen ranghohen Vater hat? Und dass Witwen beliebter als Jungfrauen sind?

... jeden Herbst von Ornithologen und Naturschützern alle Nonnengänse Europas gezählt werden?

n
a
t
u
r
s
c
h
u
l
e